©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ann. Naturhist. Mus. Wien	90	B	179–182	Wien, 8. Juli 1988

Potamon (Pontipotamon) auf Chios

Von GERHARD PRETZMANN[1])

Manuskript eingelangt am 13. August 1986

(Mit 1 Tafel, 1 Kartenskizze und 1 Textabbildung)

Chios war die letzte größere Insel der Ägäis über deren Besiedlung mit Süßwasserkrabben noch Unklarheit herrschte. PESTA (1937) schreibt: „. . . konstatiertes Vorkommen, jedoch nicht durch aufgesammelte Exemplare belegt . . . für die Insel Chios (kleinasiat. Küste bei Smyrna) durch F. WERNER zu verzeichnen." Erst 1973 erfolgte eine weitere Beobachtung durch Ulrike und Horst ASPÖCK, 1975 konnte MALICKY Material sichern; dabei handelte es sich um 2 juvenile Tiere, die eine sichere Entscheidung über die Zugehörigkeit nicht ermöglichten. Es wurde daher 1986 eine Sammelreise nach Chios durchgeführt, wobei es gelang, ein großes Männchen sowie ein etwas kleineres Stück zu fangen. Mehrere adulte und subadulte Weibchen wurden im Hinblick auf die Gefährdung des Bestandes wieder freigelassen (Abb. 1).

Potamon (Pontipotamon) ibericum tauricum CZERNIAVSKY

Natio chiosis nov. Natio: Große Form mit starker Scherendifferenz, große Schere leicht klaffend mit zwei großen, etwas abgeflachten Zähnen basal auf dem beweglichen Finger. Die Epigastricalloben springen leicht vor, ihr Vorderrand verläuft fast gerade (senkrecht zur Körperlängsachse), ebenso die Postorbitalcrista (Fig. 1–3).

Das Terminalglied der GO I ist nur wenig abgeknickt, lang und schlank, fast gerade (ganz schwach mesiad geschwungen), mit gerader Spitze.

Seine Mesialseite ist sehr schwach und kurz behaart. Die Caudallamelle ist fast gerade, schwach behaart. Das Subterminalglied ist stämmig (Abb. 2).

Unterschiede zu:

Natio emma: deutlich kleinere Art. Große Schere leicht klaffend. Stärkere Scherendifferenz. Beine schlanker. Postoritalkamm nicht schräg, Epigastricalloben etwas stärker vorragend mit geradem Vorderrand. Kein Knoten vor den

[1]) Anschrift des Verfassers: Dr. Gerhard Pretzmann, 3. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, A-1014 Wien, Österreich.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 1: Kartenskizze von Chios. Vorkommen von Potamiden:
1. Aufsammlung vom Quellbach in Nagos. 2. Aufsammlung von MALICKY,
3. Beobachtungen von ASPÖCK

Epibranchialzähnen in der Postorbitalrinne. Seitenrand des Abdomens nicht gleichmäßig konvex. GOI Terminalglied schwach mesiad geschwungen, Mesialseite deutlich schwächer behaart, ebenso Caudallamelle.

Natio karlbileki: Größere Form, Beine deutlich schlanker, Abdomen etwas schlanker, Mesiallobe breiter. Terminalglied der GO I deutlich schlanker, Spitze nicht abgekrümmt. Mesialseite schwächer, Lateralseite stärker behaart.

Natio troijensis: Epigastricalloben etwas weniger vorragend, Vorderrand gerade. Terminalglied der GO I weniger abgewinkelt, mesiale Seite schwächer und kürzer beborstet. Caudalleiste des Subterminalgliedes gerade, deutlich schwächer behaart.

ibericum meandris: Stirn nicht gewellt, Skulpturierung der Epigastricalregion feiner, mehr leistenförmig, keine Mahlscheren, sternales Dreieck flacher, GO I mit längerem Terminalglied und stämmigerem Subterminalglied.

Wie die benachbarte Festlandsform *meandris,* und die nördlich benachbarte Inselform von Mytilene, ist auch die Form von Chios größer als die anderen *Pontipotamon*populationen. Möglicherweise ist das, ebenso wie die leicht klaffende Schere und die basal vergrößerten Zähne, auf eine Genintrogression vom südlich benachbarten *Potamon* her, zurückzuführen.

Es war in Chios erst nach längerer vergeblicher Suche möglich, eine Potamidenpopulation zu finden. Dies mag mit der zunehmenden Nutzung der Quellen

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

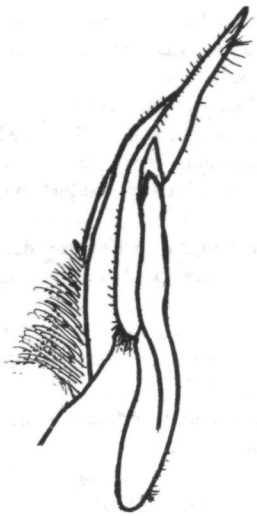


Abb. 2: Linker GO I von *Potamon (Pontipotamon) ibericum tauricum* CZERNIAVSKY Natio chioseis, nov. Natio

zusammenhängen, was zur Folge hat, daß die Zahl der perennierenden Gewässer ständig abnimmt. Die beschriebenen Exemplare stammen aus einem sehr kurzen Quellbach, der, an der Straße von Marmaron nach Nagos entspringend, nach etwa 200–300 m ins Meer mündet. Diese Population ist sicherlich als bedroht anzusehen. Das Material von MALICKY stammt von einem weiter westlich gelegenen Bach, der bei Kampia mündet, und an dessen Oberlauf, bei Spartouna, ASPÖCK u. ASPÖCK Potamiden beobachten konnten. Dieses Habitat ist zwar etwas ausgedehnter, insgesamt aber ist die Potamidenfauna auf Chios sicherlich gefährdet.

Material: 1 ♂, 38 mm Cpxlg., 1 ♂ 21,9 mm Cpxlg., 2 juv. (Typische Serie) PRETZMANN leg. 1986; NHMW Nr. 5694. Quellbach bei Nagos, westlich Marmaron, Nordchios. 2 juv., MALICKY leg. 1975; NHMW Nr. 4365. W. Kamina.

Literatur

BOTT, R. (1967): Potamonidae aus Afghanistan, Westasien und dem Mittelmeerraum. – Vid. Med. Dansk. Nat. For., **130:** 7–43.

— (1970): Die Süßwasserkrabben von Europa, Asien, Australien und ihre Stammesgeschichte. – Abh. Senckenberg, **526:** 1.

COLOSI, G. (1920): I Potamonidi del R. Museo Zoologico di Torino. – Boll. Mus. Zool. Anat. Comp., **35** (734): 1–39.

— (1919): I Potamonidi conservati nel R. Museo Zoologoco di Firenze. – Boll. Soc. Ent. Ital., **50:** 39–62.

COIFMANN, I. (1938): Nota sul *Potamon edule* dell'Anatolia. – Boll. Zool. d Union Zool. Ital., **17**/5: 223–225.

GHIAVARINI, I. (1934): Ricerche sui *Potamon edule* di alcune isole d'Egeo. – Arch. Zool. Ital., **20:** 67.

GHIGHI, A. (1912): Ricerche faunistische nelle isole italiane del Egeo, Potamonidi. – Arch. Zool. Ital., **13:** 243.

KARAMAN, M. (1976): Decapoda. – In: Fauna Makedonija. – Skopje.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

MATTEOTTI, A. (1919): Nota sulle variabilita di *Potamon edule*. – Boll. Soc. Ent. Ital. Firenze, **5:** 12.

PARISI, B. (1913): Excursioni zoologiche del Dr. Enrico FESTA nell Isola di Rhodi. Decapodi. – Bull. Zool. Anat. Comp. Torino, **28:** 677.

PESTA, O. (1926): Carcinologische Mitteilungen. – Arch. Hydrobiol. **16,** 605.

— (1930): Decapoda und Süßwasserproben. – In: BEIER, M.: Zoolog. Forschungsreisen nach den Ionischen Inseln und dem Peloponnes. – Sitz.-Ber. Akad. Wiss. Wien, (1) **139**/4: 146.

— (1937): Süßwasserkrabben (Potamoniden) des südlichen Griechenland. – Sitz.-Ber. Akad. Wiss. Wien, (1) **146**/5: 237.

— (1937): Vergleichende Untersuchungen zur Kenntnis der geographischen und verwandtschaftlichen Grenzen zwischen den Süßwasserkrabben *Potamon fluviatilis* und *Potamon potamios*. – Zool. Jb. Syst., **69:** 93.

— (1943): Süßwasserkrabben von der Insel Kreta. – Sitz.-Ber. Akad. Wiss. Wien, (1) **152**/1–5: 1.

— (1946): Notitz über *Potamon potamios* und *Potamon fluviatile* aus der Museumssammlung in Stockholm. – Arkiv for Zoologi, **37**/4: 1.

PRETZMANN, G. (1962): Die mediterranen und vorderasiatischen Süßwasserkrabben (Potamoniden). – Ann. Naturhist. Mus. Wien, **65:** 205–240.

— (1965): Die Süßwasserkrabben des Mittelmeers und Vorderasiens des British Museum of Natural History. – Ann. Naturhist. Mus. Wien, **68:** 519.

— Die mediterranen und vorderasiatischen Potamoniden der Naturhistorischen Museen in Paris, Turin, Kopenhagen und Washington. – Ann. Naturhistor. Mus. Wien, **70:** 217.

— Scheren und Scherenbezahnung bei *Potamon*. – Ann. Naturhist. Mus. Wien, **75:** 489.

— (1975): Vorläufiger Bericht über Ergebnisse morphometrischer Studien an Potamiden. – Sitz.-Ber. Akad. Wiss. Wien, (1) **184**/1–5: 19.

— (1978): Zur Systematik, Chorologie und Taxonomie der Potamiden Griechenlands und der Aegaeisinseln. – 1. Int. Sympos. Zoogeogr. Ökol. Griechenlands u. angr. Geb., Biol. Gallo-Hellenica, **8:** 147–156.

— (1980): Potamiden aus Griechenland (leg. MALICKY, leg. PRETZMANN). – Ann. Naturhistor. Mus., **83:** 667–672.

— (1983): Die Süßwasserkrabben der Mittelmeerinseln und der westmediterranen Länder. – Ann. Naturhistor. Mus. Wien, **84**/B: 667–672.

— (1983): Ergebnisse einiger Sammelreisen im Mittelmeergebiet. – Ann. Naturhist. Mus. Wien, **85**/B: 113–116.

— (1984): Zur Verbreitung der Potamiden in der Türkei. – Ann. Naturhistor. Mus. Wien, **86**/B: 275–277.

— (1986): Die von Univ.-Doz. Dr. Hans MALICKY 1979–82 gesammelten Potamiden. – Ann. B. Naturhistor. Mus. Wien, **87**.

RATHBUN, M. (1904): Les Crabs D'Eau Douce. – Nouv. Arch. Mus. Hist. Nat. Paris, (4) **6**.

STAROBOGATOV, J. und VASSILENKO, S. (1979): Zur Systematik der Süßwasserkrabben der Familie Potamidae (Crustacca Decapoda, Brachyura) des Mittelmeergebietes und Vorderasiens. – Zool. I. Leningrad, **58** (12): 1790–1801.

Tafelerklärung

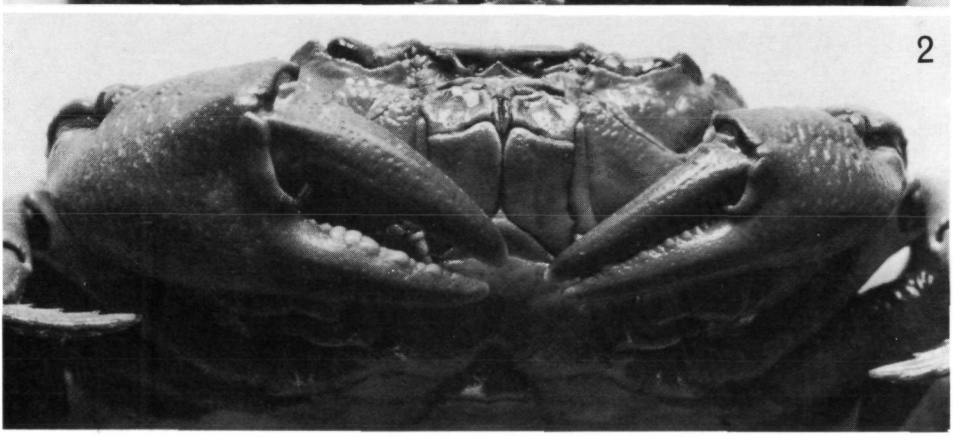
Tafel 1

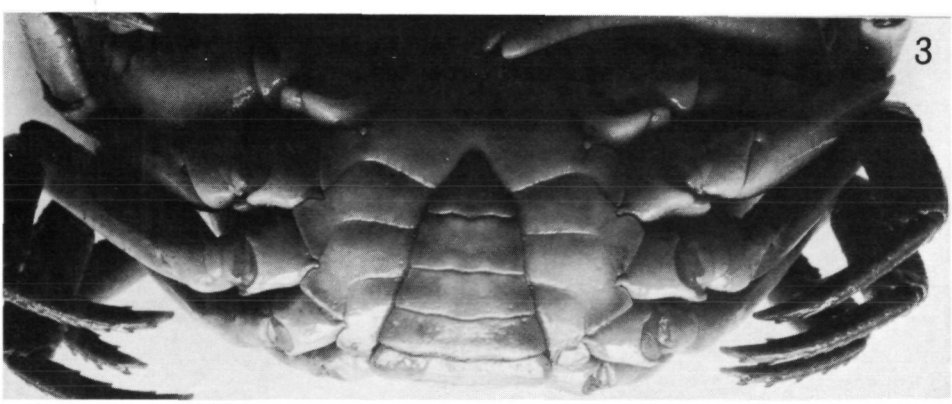
Fig. 1. *Potamon (Pontipotamon) ibericum tauricum* CZERNIAVSKY, Natio chiosis, größtes Männchen der typischen Serie, Dorsalansicht.

Fig. 2. Dt., Frontalansicht.

Fig. 3. Dt., Abdomen.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 90B

Autor(en)/Author(s): Pretzmann Gerhard

Artikel/Article: Potamon (Pontopotamon) auf Chios. 179-182